

Herz mich ein wenig, drück mich ein wenig

Fränkische Volksweise (aus der Sammlung Ditzfurth)

Satz von Armin Knab

1.+2. Heut auf die Nacht schütt'l ich mei-ne Birn, fall'ns o-der fall'ns nit? Gehn ich ü-ber
Morg'n auf die Nacht geh' ich zu mein Dirn, willst o-der willst nit?

3. la,

Gt.

Berg und Tal, ist mir kein Weg zu schmal zu mein Schatz will ich geh'n'all' Wo-chen drei - mal.

la

1. Heut auf die Nacht schütt'l ich meine Birn,
fallns oder fallns nit?
Morg'n auf die Nacht geh ich zu mein Dirn,
willst oder willst nit?
Gehn ich über Berg und Tal, ist mir kein Weg zu schmal,
zu mein Schatz will ich gehn all' Wochen dreimal.
2. Herz mich ein wenig, drück mich ein wenig,
hab mich ein wenig lieb;
herz mich ein wenig, drück mich ein wenig,
mein schönes Engelskind.
Obs gleich regnet oder schneit, wens nur unser Herz erfreut;
Herz mich ein wenig, drück mich ein wenig, mein schönes
Engelskind!



Fränkische Rätselecke



Zur Orientierung wiederholen wir die Rätselfragen aus Nr. 4/51

1. Wo in Franken ist der germanische Mythos von der Midgardschlange verörtlicht?
2. Welches ist der nördlichste und welches der südlichste Ort in Deutschland, dessen Name das Grundwort „leben“ zeigt?
3. Welche Könige und Kaiser sind in Ostfranken begraben?
4. Welche Orte führen den Namen Forchheim?
5. Eine Bäuerin sagte in der Eisenbahn im Hinblick auf ein junges Mädchen zu dessen Mutter: „Gadara lakara ditutta!“ In welcher Sprache redete die Frau?

Lösungen der Rätsel in Nr. 4/1951 der Bundesbriefe

1. Die Midgardschlange (Schlange, die um den „Garten in der Mitte“, die Erde liegt; der mythisch gesehene Ozean!) ist verörtlicht in der Sage von dem großen Fisch im Staffelberg (den „Kunigunde“ eingesetzt hat); ferner in der Sage von den großen Fischen im Frickenhäuser See (Frickenhäuser bei Mellrichstadt); im See hinter der Ruine Stollberg im Steigerwald (bei Oberschwarzach); hier liegt eine „Schlange“ rings um den Umfang des Gewässers; in der Sage von dem riesigen Fisch im Liebfrauensee zu Bad Kissingen (nach anderer Lesart schläft ein Riese darin.) Im Schwanberg bei Iphofen ist wenigstens „ein Gewässer“ im Innern des Berges. — Wenn die Fische dieser Sagen „den Schwanz aus dem Maule fahren lassen“ (Staffelberg) oder „schnalzen“ (Frickenhäuser), so brechen die Wasser aus und überschwemmen das Land: dies ist in der Ursage der Untergang der Asenwelt in der Götterdämmerung.

2. Der nördlichste Ort in Deutschland, dessen Name auf „leben“ endigt, ist Hadersleben in Schleswig, im Februar 1920 durch Volksabstimmung bei 80 % Deutschen an Dänemark gekommen, und der südlichste Güntersleben nördl. Würzburg: Nord- und Südende einer Zone von „leben“ — Orten, die nur durch Nord-Südwanderung germanischer Stämme, wahrscheinlich von Angeln und Warinern, zu erklären ist. Hauptsächlich diese Angeln und War(i)ner sind jene „Thüringer“, die als vorfränkische Bevölkerung herkömmlich im Nordosten Frankens angenommen wird.

3. Ostfranken hatte keine königliche „Residenz“, infolgedessen fehlt die Häufung von Königsgräbern an einem Ort völlig; es handelt sich also größtenteils um „Zufallsbestattungen“, die aber gerade deswegen die Anteilnahme in viel höherem Maße erwecken. Auch hatten verschiedene der hier Bestatteten ein interessantes, zum Teil abenteuerliches Leben hinter sich. Es liegen begraben:

1. Im Dom zu Bamberg Heinrich II., ge. 6. 5. 973; im Jahre 995 Herzog von Bayern, 1002 Deutscher König, 1014 römischer Kaiser, gest. 13. 7. 1024 in der Pfalz Grona bei Göttingen, heiliggesprochen 1146.
2. Seine Gattin, die Kaiserin Kunigunde, geb. Gräfin von Luxemburg, gest. 3. 3. 1039 in dem von ihr gestifteten Kloster Kaufungen, heiliggesprochen 1201; ruht, wie jedermann bekannt, an der Seite ihres Gatten im Dom zu Bamberg.

3. Konrad III., Sohn Friedrichs I. von Schwaben, geb. 1093, als erster Hohenstaufe 1138 Deutscher König, gest. 15. 2. 1152, also jetzt vor 800 Jahren, zu Bamberg, bestattet in der Ostkrypta des Domes.
 4. Die Königin Gertrud, geborene Gräfin von Sulzbach, Gemahlin Konrads III., gest. 1146, Wohltäterin des Klosters Ebrach, daher (wenigstens nach der Überlieferung) in der Abteikirche Ebrach beigesetzt; ihr Epitaph wie das ihres Sohnes Friedrich, früher im Chor, jetzt an einem Pfeiler hinter dem Hochaltar.
 5. König Günther, geb. 1304 aus der Blankenburger Linie der Grafen von Schwarzburg in Thüringen, 30. 1. 1349 zum Deutschen König gewählt und in Frankfurt gekrönt, aber durch die überlegene Diplomatie seines Gegners Karl IV. 26. 5. 1349 zur Abdankung gezwungen; er starb schon 14. 6. des gleichen Jahres zu Frankfurt a. M. und wurde im Dom begraben (hier sein bildnerisch und heraldisch schönes Grabmal.)
 6. Dom Miguel aus dem Hause Braganza, geb. 26. 10. 1802 in Lissabon, Regent in Portugal 26. 2. 1828, von den alten Cortes 30. 6. 28 als König ausgerufen, mußte 26. 5. 34 auf den Thron verzichten; vermählte sich 1851 mit Prinzessin Adelheid von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, lebte nun auf Schloß Heubach oder Schloß Bronnbach, starb hier 14. 11. 1866 und wurde in der ehemaligen Zisterzienserkirche zu Bronnbach begraben.
 7. Ferdinand von Sachsen-Coburg, geb. 26. 2. 1861 in Wien, 1887 bis 1908 Fürst und 1908 bis 1918 König von Bulgarien, dankte 3. 10. 18 ab, gest. 10. 9. 1948 in Coburg, beigesetzt 13. 9. 1948 in der Gruft der königlichen Patronatskirche St. Augustin in Coburg.
 8. Endlich liegt nach der Volkssage kein geringerer als Attila, König der Hunnen 434 bis 453, in Franken und zwar in dem Höhenzug westlich des Dorfes Lauf bei Zapfendorf Ofr. begraben. In Wirklichkeit starb Attila in Ungarn und wurde dort bestattet. Die merkwürdige Sage bedarf noch unserer näheren Erörterung.
4. Ein Forchheim steht (Dorf) im Amt Ettlingen, Kreis Karlsruhe, Baden; ein zweites (Dorf) im Amt Emmendingen, Kreis Freiburg i. B., Baden; ein drittes ist die Stadt an der Regnitz/Wiesent, Ofr.; ein viertes Forchheim liegt in der Oberpfalz, LK Beilngries, P. Freystadt; ein fünftes gleichfalls in der Opf., AG Riedenburg, P. Neustadt/Donau; ein sechstes (Dorf) in Sachsen, KrH Leipzig, P. Limmeritz; ein siebentes gleichfalls (Dorf) in Sachsen, KrH Zwickau, AG Lengfeld. Dazu kommt ein Forheim in Schwaben, LK Nördlingen, P. Ammerdingen. Namegeberin ist die Föhre.

5. „Gadara lakara ditutta“ ist natürlich fränkisch: Ga (gieb) dara (der) lakara (Leckerin) die dutta (Tüte)! Der Satz wurde zwischen Schweinfurt und Cemünden gesprochen.

Neue Rätsel

1. Wo steht die Corbulabank?
2. Wo liegt, als Naturdenkmal geschützt, die gestürzte größte Tanne Deutschlands?
3. Wer war Dietrich Morung?
4. Welche fränkische Stadt ist freiwillig in den Stand einer Landgemeinde zurückgetreten?
5. Wo stoßen die 3 Frankenkreise zusammen?

Vom Frankenbund und von fränkischer Kultur

Aschaffenburg

1. Der Landkreis Aschaffenburg ist mit Wirkung vom Rechnungsjahr 1951 dem FB als körperschaftliches Mitglied beigetreten.

2. Der Bezirkslehrerverein ist ebenfalls dem F. B. mit W. v. 1. 5. 52 körperschaftlich beigetreten.

3. Die Gruppe Aschaffenburg des FB hat sich nunmehr von neuem eingerichtet. Die Versammlung vom 3. 4. 52 im Kaffee Eppig wählte zum 1. Vorsitzenden (in Vertretung) Hauptlehrer Josef Becker, Karlstr. 10, zum 2. Vorsitzenden Rudolf Eppig, Gewerbeoberlehrer, Landung 28, zum Kassenwart Rosa Schreder, Lehrerin, Würzburgerstr. 46, zum 1. Schriftführer Frau Marie Hartmann, Roßmarkt 5, zur 2. Schriftführerin Klara Schmitt, Lehrerin, Schweinheimerstr. 95/1. Als Beiräte wurden Reg.-Rat a. D. Kees und Kaufmann Heinrich Rieser aufgestellt. Lehrer Karl Schmitt, Vorsitzender des Bez.-Lehrer-Vereins Aschaffenburg-Stadt, der Mitglied der Gruppe ist, erklärte auch seinen persönlichen Beitritt mit Wirkung vom 1. 1. 52. Vereinslokal: Kaffee Eppig; hier jeden 1. Donnerstag im Monat Zusammenkunft der Bundesfreunde.

Bamberg

1. Die Jahresversammlung der Gruppe Bamberg am 6. 3. 52 verlief in vorbildlicher Einmütigkeit. Die gesamte Vorstandschaft und der Beirat wurden einstimmig wiedergewählt: Ferdinand Knauer 1. Vorst., Franz Albinger 2. Vorst., Heinrich Scheler 1. Kassier, Heinrich Gredel 2. Kassier, Walter Breitung 1. Schriftführer; Andreas Kümmelmann 2. Schriftführer; Beirat: Bapistella, Erlacher, Eyrich, Fromm, Horcher, Kümmelmann, Maltz, Rebhan, Rossmann, Salberg, Dr. Vogel. Zur Bekundung der Verbundenheit mit dem Remeiskreis wurde Dr. Hans Schneidmadl, als Repräsentant des Historischen Vereins dessen geschäftsführender Vorstand Staatsarchivdirektor Wilhelm Biebinger, als Verbindungsmann zur Stadtgemeinde Bamberg, die Mitglied des FB ist, der nebenamtliche Leiter des Stadtarchivs Dr. Michel Hofmann in den Beirat berufen. Nach dem geschäftlichen Teil erfreute Br. Josef Metzner die sehr zahlreichen Mitglieder durch ausgezeichnete Farb- und Schwarzweißaufnahmen, Erinnerungsbilder an die Fahrten und Wanderziele des vergangenen Jahres.

B A M B E R G

Feine Maßschneiderei

Gebrüder Scheler

Bamberg, Gabelsbergerstr. 1
Telefon 1251

Hans Bail Malermeister

übernimmt sämtl. einschlägigen **Maler- und Tüncherarbeiten**

Bamberg, Geyerswörthstraße 8
Geschäftsgründung 1913, Tel. 885

Matthäus Deubert

Spezialgeschäft elektrischer Anlagen,
elektr. Hausgeräte, Beleuchtungskörper etc.
Mitglied d. Kunden-Kredit-Genossenschaft

Bamberg, Grünhundsbrunnen 2
Telefon 272

Rühle & Vöhringer

Bamberg, Lange Straße 25 · Ruf 877
Spezialgeschäft für
Wolle
Wollwaren
Strümpfe

Franz Albinger

Malermeister
Eisen- und Farben-Handlung

Bamberg, obere Sandstraße 31
Telefon 1495

Seit 1453

Brauerei Einhorn

Bamberg, obere Sandstraße 24
anerkannt gute Küche - gepflegte Biere
Telefon 2519

Im Frühjahr
die schöne **Dauerwelle**
vom Salon **Schellenberger**

Bamberg, Markusstraße 17

Modeatelier Sibylle

Inh. Sibylle Meyer

Bamberg, Hauptwachstraße 15

2. Neuzugänge:

Hergenröder Anton, Bürgermeister, Obere Königstraße 35

Jahn Erwin, Buchhalter, Neuerbstraße 62/II

Frau Limmer Elisabeth, Damenschneiderin, Sutte 2/I

Nikol Nikolaus, Bauunternehmer, Würzburgerstraße 16

Frau Reisert Anni, Kaufmannsehefrau, Austraße 11

Stadelmann Georg, Konditor, Franz-Ludwigstraße 5 a

Frl. Wagenhäuser Anny, Verw.-Angestellte, Altenburgerstr. S. auch unter Stegaurach!

3. Der Historische Verein Bamberg wähle 11. 3. 52 einstimmig zum 1. Vorstand Univ.-Prof. Dr. Otto Meyer, zum 2. Vorsitzenden Staatsarchivdirektor W. Biebinger, zum Schriftführer Reg.-Insp. Hanns Spindler, zum Schatzmeister Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Ludwig Maltz. Der bisherige

Ausschuß wurde durch Verm.-Dir. i. R. Hans Brütting, Stud.-Prof. Dr. Max Vogel und Abteilungsleiter Dr. Georg Wirth ergänzt. W. Biebinger wurde einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt.

Burgebrach

Der Heimat- und Verschönerungsverein Burgebrach ist mit Wirkung vom 1. 1. 52 dem FB körperschaftlich beigetreten. Die nunmehrige gemeinschaftliche Arbeit setzte mit einem Vortragsabend am 6. 4. 52 ein. Der Bundesvorsitzende sprach über „Burgebrach und der Steigerwald“; ergänzende und anfeuernde Worte richteten die Bfr. Oberregierungsrat a. D. Paul Köttnitz, Ehrenbürger von Burgebrach, und Franz Albingler als Vertreter der Gruppe Bamberg an die zahlreich Versammelten.

Erlangen

Wenn wir ein in München 1951 erschienenes, von Michael Laßleben, Kallmünz über Regensburg gedrucktes Buch unter „Erlangen“ besprechen, so liegt der Grund darin, daß es ohne

B A M B E R G

Blutreinigungstee



WURZELSEPP

durchgreifender Erfolg
ein wahrer Jungbrunnen
Originalpackung DM 1.25



Zu beziehen durch die autorisierte Verkaufsstelle:

Bahnhofs-Drogerie

Josef Kern, Bamberg

C. Aumüller

Bamberg, Obere Brücke 4

Das preiswerte Fachgeschäft für Wolle,
Wollwaren, Strümpfe

Anfertigung aller Handstrickarbeiten,
Kunststopfen und Laufmaschen

J. Deuber jr. Nachf.

Fachgeschäft für Gemüse-
und Blumensamen

BAMBERG, Egelseestraße 2

Telefon 923

Bilder- und Bilderrahmen

ADAM METZNER

Buchbinderei - BAMBERG

Austraße 37, hinter d. St. Martinskirche

Buchbinderei, Cartonagen

Bildereinrahmungen, liefert rasch
und preiswert in bekannter Güte

GEORG PAUL

Bamberg, Hellerstr. 6 - Tel. 750

Das Haus für Papierwaren

Matth. Metzner sen.

Bamberg, Hauptwachstraße 28, Ruf Nr. 641

empfiehlt sich mit seiner großen Auswahl in
Landkarten u. Künstlerbedarf für Ölmalerei,
Aquarell u. Tempera, Schreibwaren aller Art



Leder-Bekleidung

Trachtenlederhosen, Bundlederhosen aus Sämisch-
Rind-Hirsch und Elchleder grau und schwarz, auch mit Stickerei

Trenker-Hosen aus Original „Lindner“-Samt, breite Rippe, grau, braun, grün

H. Neubauer, Bamberg, am Marktplatz, Ruf 1465

langjährige Vorarbeiten durch das Institut für Fränkische Landesforschung an der Universität Erlangen nicht hätte erscheinen können. Dieses Institut, unter Führung von Professor Dr. Erich Frhr. v. Guttenberg, ist die geistige Heimat des Werkes.

Es handelt sich um den Historischen Atlas von Bayern, der von der Kommission für Bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben wird, und zwar um Heft 1 des Teils Franken. Der Text, mit VIII + 174 Seiten Druck und 5 beigelegten Karten, ist verfaßt von Hanns Hubert Hofmann, der sich mit dieser Leistung — wie schon mit früheren Arbeiten — als einen wackeren und vielversprechenden Vertreter der jüngeren Generation fränkischer Historiker vorstellt. Das Werk fußt auf eindringlichem literarischem Studium und gründlichster archivalischer Forschung. Was diese betrifft, so möch-

behandelten Gebietes fehlen; sein Wert für die Gemeinden und Schulen liegt auf der Hand.

Wenn wir von diesem Atlasheft ausführlicher berichten als dies sonst bei Buchbesprechungen hier der Fall sein kann, so besonders deshalb, weil es ein Sympton ist für eine erfreuliche Erscheinung in der neueren fränkischen Heimatforschung. Frühere Historikergenerationen in Franken haben es leider unterlassen, trotz eigner unbezweifelbarer Wissenschaftlichkeit (Wegele! Th. Henner!) das zu begründen, was man eine „Schule“ nennt. Der 1. Vorstand der Kommission für Bayerische Landesgeschichte, Spindler, sagt in seinem Vorwort zu dem Werk: „Das Heft ist die erste Frucht der Atlasforschungen, die seit Jahren unter der Leitung von Professor Dr. Erich Frhr. von Guttenberg im Institut für Fränkische Landesforschung an der Universität

Dr. P. S.

Erlangen durchgeführt werden.“ Gut! Diese Atlasforschungen, aber auch die sonstige befeuernde, zielsichere Führung junger Historiker durch den Genannten sind eine solche Schule. Ehre, wem Ehre gebührt!

Karlstadt

4. 3. 52. Hanns Meder, Karlstadt, las aus seiner unveröffentlichten Novelle „Balthasar Neumann und das Mädchen.“

8. 4. 52. Nikolaus Fey-Abend. Der unterfränkische Mundartdichter sprach über Franken, fränkische Leute und fränkische Kultur in großen Zusammenhängen. Im 2. Teil brachte er eigene Dichtungen über fränkisches Leben im Frühling, am Dorfbrunnen, beim Tanz, auf der Freierfahrt, auf dem Flusse, im Acker und Wingert.

4. 5. 1952. Exkursion Gambach-Grainberg: Hauptlehrer Leippert berichtete über die pflanzlichen Kostbarkeiten des Naturschutzgebietes Grainberg, über das verschwundene Dorf Gainfurt, über die Geschichte Gambachs und die geologischen Verhältnisse der Gegend.

Kitzingen

9. 5. 52 veranstaltete die Gruppe Würzburg im Saale des „Fränkischen Hofes“ einen sehr gut besuchten Vortragsabend. Es sprach Prof. Endrich, Würzburg über „die Vor- und Frühzeit von Stadt und Landkreis Kitzingen“. Zahlreiche Lichtbilder illustrierten die interessanten Ausführungen.

Eine anschließend stattgefundene Aussprache ergab, daß viele der erschienenen Gäste am Wiederaufleben einer Gruppe des Frankenbundes in Kitzingen interessiert sind. Die Gründung steht in Kürze bevor.

München

Das langjährige Mitglied des FB Dr. Michael Gebhardt, Oberstudienrat an der Rupprecht-Kreisoberrealschule, vollendete unlängst sein 60. Lebensjahr. Gebhardt hat als feinsinniger Lyriker und als Erzähler seiner fränkischen Heimat — er ist zu Steinfeld auf dem Jura geboren — Ehre gemacht. Für den Deutsch-Unterricht an den höheren Schulen von Bedeutung ist sein Buch „Deutsche Aufsätze“, Max Hueber Verlag, München, 1951. Dieses wertvolle Aufsatzbuch enthält Anleitungen, Ausarbeitungen, Gliederungen, Themen zum Selbststudium und zur Unterweisung.

Opferbaum

Bfr. Bischöfl. geistl. Rat, Pfarrer Johann Lampert, eines der ältesten Mitglieder des Frankenbundes, starb im April im Alter von 78 Jahren.

SEIT 1909



BUCHDRUCKEREI

PIUS HALBIG

WÜRZBURG

Ecke Kroatien-Theresienstr. Ruf 2444

te ich die absolute Zuverlässigkeit der sehr differenzierten statistischen Angaben für das Gebiet nördlich der Aisch aus eigener Einsicht in die archivalischen Quellen versichern; für Herzogenaunach und Umgebung besteht ohne Zweifel die gleiche Zuverlässigkeit. Die nicht-statistischen, zusammenhängenden Teile des Werkes sind in einer erfreulich klaren, knappen und gut lesbaren Form abgefaßt.

Die Überschrift des Buches heißt: Höchstadt — Herzogenaunach, und der Inhalt zerfällt in einen Teil I „Hochgerichte und Ämter am Ende des Alten Reiches“ und einen Teil II „Landkreis Höchstadt/Aisch“. Diese Überschriften weisen schon deutlich auf den Inhalt hin. Der 1. Teil soll ein Bild der verfassungsgeschichtlichen, rechtlichen und politischen Zustände am Ende des Alten Reiches geben, der 2. soll die Bildung und Entwicklung der Verwaltungsämter des 19. Jahrhunderts und ihre Überleitung in die heutigen Verwaltungseinheiten zeigen. Gerade auch in dem Stoffgebiet des Werkes war die bekannte Zersplitterung und Zerfaserung Frankens überaus groß; die wissenschaftliche Bändigung dieses Stoffes ist daher keine Kleinigkeit gewesen; aber — sie ist vollkommen gelungen, und so sieht man dem geplanten 2. Heft, in dem das etwas „zähmere“ Oberamt Kupferberg behandelt werden soll, mit Spannung entgegen. Hanns Hubert Hofmann zeichnet auch für 4 der beigelegten Karten; schön war's, daß als fünfte ein Ausschnitt aus dem verdienstvollen Werk „Historisch-topographische Beschreibung des kaiserlichen Hochstiftes und Fürstenthums Bamberg“ von Johann Baptist Roppelt, 1801, beigegeben wurde. Das ganze Heft ist übrigens tadellos gedruckt, die Umschlagzeichnung von Annermarie Nagelsbach, München, geschmackvoll. Das Werk sollte in keiner Bücherei des

Schweinfurt

1. Hauptversammlung 16. 1. 52 — Neue Vorstandschaft:

Vorsitzender Dr. Theo Brock, Stellvertr. Kommerzienrat Dr. Ferdinand Gademann, Schriftführer Oberstudienr. Josef Helfrich, Stellvertr. cand. phil. Horst Lehner, Archivar und Bibliothekar Dr. Erich Saffert, Stellvertr. Amtsanwalt Alfred Nadler, Schatzmeister Dr. Werner Gademann, Stellvertr. Kaufmann Wilhelm Heim. Beirat: Frau Albertine Trebst, Rektor Hubert Gutermann, Schneidermeister Hans Lampert, Bildhauer Heinr. Söller, Buchhändler Johannes Trebst, Redakteur Kurt Willenberg.

2. Vom 15. bis 17. 2. 52 fand die 300-Jahrfeier der in Schweinfurt gegründeten Kaiserlich-Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle statt. Oberstudienr. Helfrich vertrat die Stadt Schweinfurt und den Hist. Ver., die beide vom 13. bis 15. Juni 52 hier das Gedenken an die durch vier Schweinfurter Ärzte erfolgte Gründung der Akademie feiern werden.

3. Ostern erschien das 1. Heft einer neuen Reihe: Veröffentlichungen des Historischen Vereins Schweinfurt — Heft 1: Univ.-Prof. Dr. Ernst Hoyer, Würzburg, „Ein Beitrag der Reichsstadt Schweinfurt zur Reformation in Böhmen“. Mitgliedern des FB steht das Heft zum Vorzugspreis von DM -40, Nichtmitgliedern zum Preis von DM -75 zur Verfügung.

Stegaurach

Neuzugang: Richard Windfelder, Braumeister (zur Gruppe Bamberg) mit Wirkung vom 1. 1. 52.

Wirsberg

Colloquium historicum Wirsbergense, Veranstaltungen der nächsten Zeit: Donnerstag 29. 5. um 19 Uhr 30 Kulmbach Vortrag von Dr. L. Ströfner, Kulmbach, „Begegnungen mit dem markgräflichen

Kanzler Vogler — nach Akten“. Montag 16. 6. um 20 Uhr Neuenmarkt Vortrag von Pfarrer Brehm, Wirsberg, „Über die Gewerkschaft des Bergwerks Goldene Adlerhütte“. Donnerstag 19. Juni um 19 Uhr 30 Kulmbach Vortrag von Stadt-oberarchivar Dr. Heins, Coburg, „Abt Ulrich Wöchner (aus Kupferberg) von Mönchroden und seine Tätigkeit in der Reformbewegung des Benediktinerordens während des 15. Jahrhunderts“. Donnerstag 26. 6. um 19 Uhr 30 Kulmbach Vortrag von Staatsarchivar Dr. Neukam, Bamberg, „Der Landgraf von Leuchtenberg überfällt ein Nürnberger Kaufmannsgeleit 1413“. Montag 7. 7. um 20 Uhr Neuenmarkt Vortrag von Dr. Margerie, „Die Ruinen der St. Leonhards- und Heilingskirche“. Samstag 12. 7. Wanderung Wirsberg — Bergwerk Goldene Adlerhütte — die alte Straße nach Marienweiher — Turmhügel bei Dörnhoof und Wirsberg und die Ruinen der Heilings- und St. Leonhardskirche. Autogelegenheit ab Neuenmarkt — Goldene Adlerhütte, Gesamtweg ab Neuenmarkt und zurück 15 km. Besprechung über Zeit später. Donnerstag 17. 7. um 19 Uhr 30 Kulmbach Vortrag von Oberstudienrat Kleinschmidt, Kulmbach, „Werden und Vergehen im Weltall mit Lichtbildern“. Die Vorlesungen sind in Kulmbach in der Altdeutschen Bierstube, in Neuenmarkt in der Gaststätte Schweizer.

Würzburg

22. 4. 52 veranstaltete Gruppe Würzburg, in der Neuen Universität einen Vortrag mit Lichtbildern. Dr. Walter Brod sprach vor einer zahlreichen Hörschaft über „Die älteren Würzburger Stadtansichten“ (15. bis 17. Jahrh.)

18. 5. 52 Frühlingswanderung nach Randersacker. Bfr. Fritz König, Randersacker gab Erläuterungen über die Weinberglagen und den Weinbau in Franken. Anschließend Kellerprobe im Bergmeisterhaus in Randersacker.

WÜRZBURG



Loli Ebeling-Heein

staatl. gepr. Gesangsmeisterin

Würzburg, Pleicherschulgasse 2, Tel. 3274

Gesangsausbildung bis zur Künstlerreife
(Stimmbberatungen und Korrekturen)

Weinkellerei König

Randersacker a. Main

Weinbau und Weinhandel

Weinstube „Zum Bergmeister“

Spezialität: Naturreine Frankenweine.

FXM



Franz Xaver Müller

Würzburg, Maxstr. 9^{1/2}/Inngolstädterhof

Der gute Bilderrahmer

Kunsthandlung - Wiedergaben der Werke
bekannter Meister.

Alte Stadtansichten

Herausgegeben vom Bundesvorsitzenden Dr. Peter Schneider, Bamberg, Steinertstraße 10/1
Druck: Pius Halbig, Würzburg, Ecke Kroaten-Theresienstraße — 26. 5. 1952. 2500